

Prozessbegleiter

➔ Independent-Verlage zu stärken, wie dies mit dem Deutschen Verlagspreis geschehen soll, ist eine gute Idee. Das hilft Verlagen, auch weiterhin vielfältige Programme zu produzieren und ihre Sichtbarkeit zu verbessern.

Wenn man die Umwälzungen betrachtet, die sich gerade in der Wissenschaft vollziehen – mit Digitalisierung, Open Access und dem DEAL-Projekt –, dann sind es nicht nur unabhängige Belletristikverlage, die Unterstützung verdienen, sondern auch die 400 Wissenschaftsverlage, die bei den DEALs außen vor bleiben und deren Marktposition geschwächt werden könnte > **Seite 24**. Ohnehin ist die Frage, ob Open Access das in jeder Hinsicht geeignete Publikationsmodell ist, nicht beantwortet. Zweifel kommen von Verlegern und auch aus Wissenschaftskreisen selbst. Ein Verlag, der komplett auf Open Access umstellt, kann nur noch in geringem Umfang gestaltend tätig werden. Er wird überwiegend zum Dienstleister, der Publikationsprozesse begleitet und für Qualitätssicherung einsteht. Ein Zertifizierer, wenn man so will.

“ Ohnehin ist die Frage, ob Open Access das in jeder Hinsicht geeignete Publikationsmodell ist, nicht beantwortet.

Auch der Fachbuchhändler, der früher im Laden stand und Lehrbücher und Kommentare verkaufte, ist heute mehr denn je Dienstleister – oder neudeutsch: Provider. Er braucht kaum noch Ladenfläche, sondern eine ausgefeilte digitale Logistik, um am Geschäft mit Online-Content und Datenbanken zu partizipieren > **Seite 28**.

Das Analoge, so hat man den Eindruck, ist in den Wissenschaftsverlagen weiter auf dem Rückzug. Da nötigt es einem Bewunderung ab, wenn ein Verlag wie Vittorio Klostermann die großartige Wiener Ausgabe der Werke Ludwig Wittgensteins fortsetzt – gedruckt und 19 Jahre nach der vorübergehenden Einstellung! > **Seite 41**. Diese und weitere interessante Einblicke in die Welt der Fach- und Wissenschaftsverlage erhalten Sie in diesem Spezial Fachbuch. Anregende Lektüre!



Herzlich
ll
Michael Roesler-Graichen

m.roesler-graichen@mvb-online.de